

Das hohe Dach grösstenteils mit dem abgewalmten Giebel ist bezeichnend für eine grosse Reihe ähnlicher Bildungen. Eine Zwischenstufe zwischen dieser Abwalmung und dem bis zum First mit ausgefülltem Fachwerk durchgeführten Giebel, bildet das berühmte Knochenhaueramtshaus in Hildesheim. Fig. 204.

Es gehört zu dem Typus der alten Waage in Braunschweig, doch als Giebelfront mit reichem Einzelschmuck ausgeführt und datiert von 1529. Die Eckbildung ist geschickter als an der alten Waage.

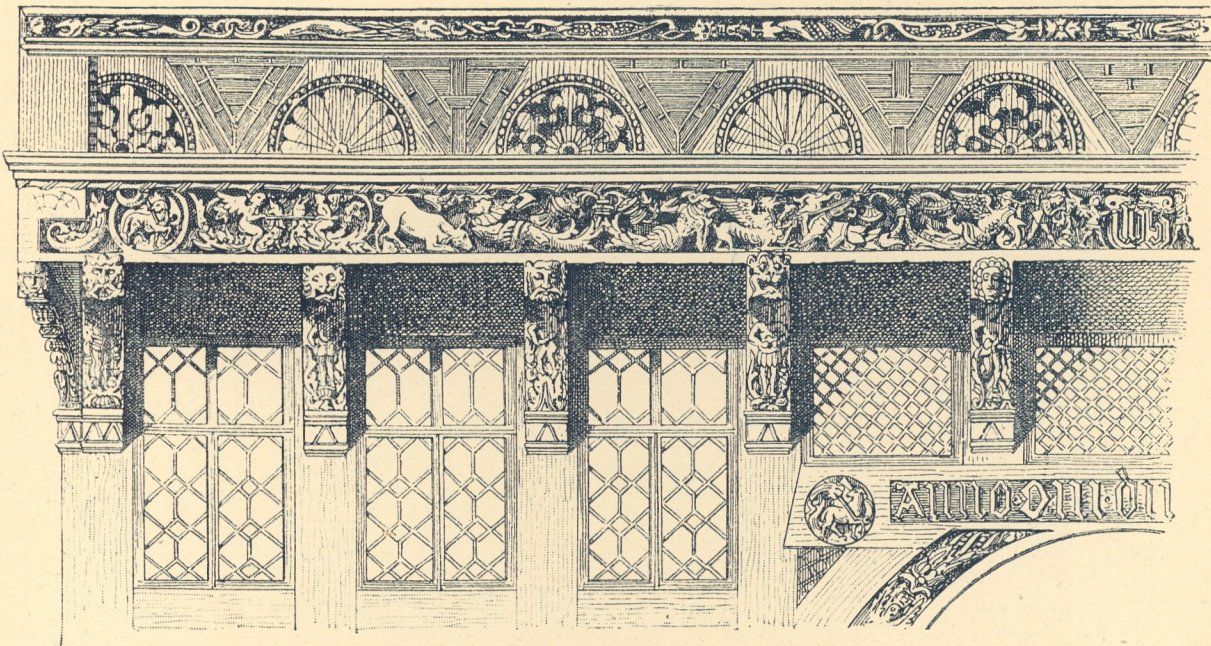


Fig. 205.

Vom Knochenhauer Amtshaus in Hildesheim. Nach M. E. del Monte.

Fig. 205 giebt ein Einzelstück der Giebelseite. Die Fächerornamente sind Zuthaten einer Wiederherstellung von 1853.

Wie in Braunschweig geben die Städte nördlich von dort regelmässig die Giebelseite als Hauptfront und führen den Giebel bis zum First hinauf.

Dafür mag Fig. 206 als Beispiel dienen, das Thielebeulesche Haus in Celle von 1522. Dieses Haus zusammen mit dem „Brusttuch“ in Goslar und dem Demmerschen Hause in Braunschweig, Sack 5,*) geht wahrscheinlich auf denselben Meister zurück.**)

Von der Verwandtschaft mit dem in Fig. 207, 208, 209 wiedergegebenen Hause in Braunschweig mag die Vergleichung überzeugen. Dies Demmersche Haus von 1536 ist die äusserste Konsequenz des bereits 1517 bei dem Hause Fig. 197 eingeschlagenen Weges.

*) Abgerissen und auf dem Burgplatze wieder aufgerichtet.

***) Karl Steinacker, Die Holzbaukunst Goslars, Seite 44.